



# Erfindergeist kultivieren



Wenn wir davon sprechen, Erfindergeist zu kultivieren, meinen wir weit mehr, als nur lösungsorientiert oder zielgerichtet zu denken. Für uns heisst dies, eine Geisteshaltung zu leben und zu fördern. Das bedeutet, Herausforderungen anzunehmen und neue Wege zu gehen. Eine Haltung, die uns ständig zu neuen Lösungen bringt und unseren Kundinnen und Kunden neue Möglichkeiten öffnet.

Begleiten Sie uns auf eine Zeitreise. Entdecken Sie an beispielhaften Projekten, was unser Erfindergeist bewirkt und auch für Sie bewirken kann. Erfahren Sie mehr darüber, wie wir seit nun schon 100 Jahren Zukunft vorantreiben. Lesen Sie, was das Hochhaus zur Palme in Zürich, das Einkaufszentrum Glatt in Wallisellen und das Projekt Sihlbogen damals und heute so einzigartig macht.

Die ganze Geschichte der vorgestellten Projekte finden Sie auf unserer Jubiläumswebsite **[100jahre.hegu.ch](https://www.100jahre.hegu.ch)**



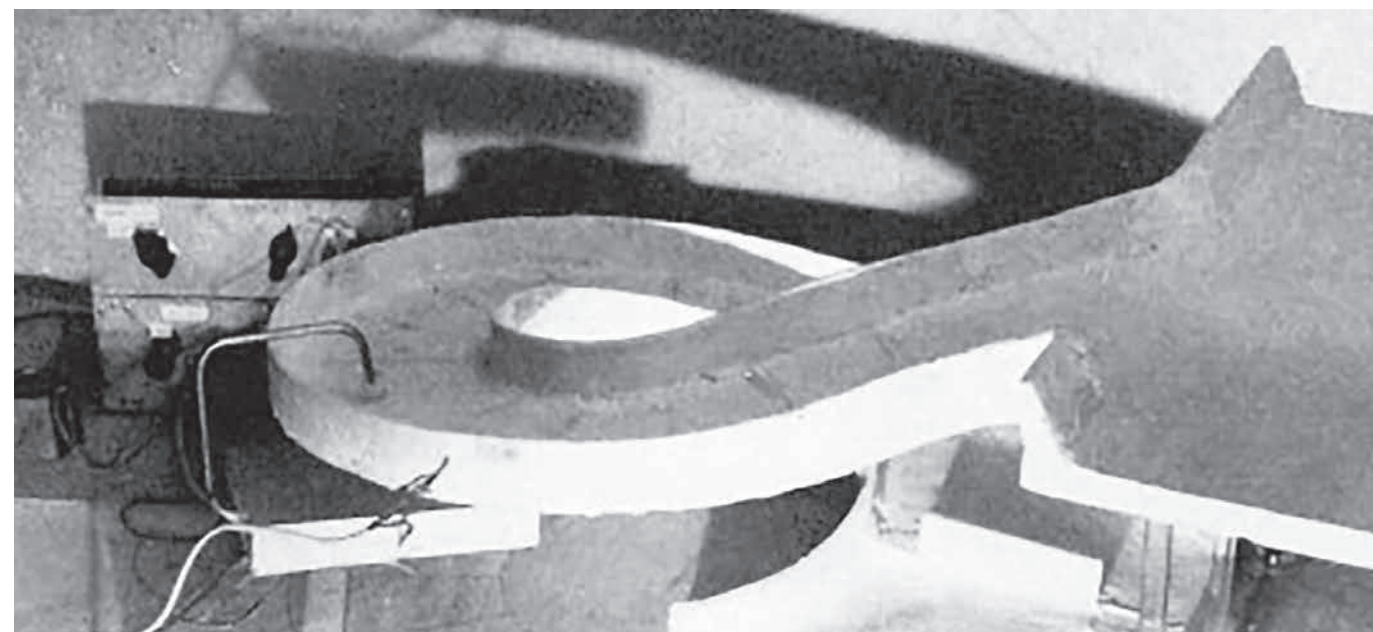


## Das Hochhaus zur Palme in Zürich

Das Hochhaus zur Palme ist eines der ältesten Hochhäuser Zürichs. Das von den Architekten Max Haefeli, Werner Max Moser und Rudolf Steiger entworfene Gebäude besteht aus zwei Untergeschossen, dem Erdgeschoss und 13 Obergeschossen.

Der gesamte Bau weist zwei sehr unterschiedliche Teile auf: das Hochhaus mit einer Grundfläche von 1200 m<sup>2</sup> und der Ladentrakt mit nur einem Untergeschoss und einer Fläche von 2400 m<sup>2</sup>. Ein kräftig ausgebildetes Traggeschoss auf acht Stützen von je 3000 t Traglast schultert die zehn Büroggeschosse und beherbergt Installationen und Lüftungsanlagen.

Durch aufwendige Modellversuche konnte man die zu erwartenden Spannungen und Durchbiegungen ermitteln und so die Tragstruktur sicher bemessen – ohne Computerberechnungen. Eine äusserst erfinderische Lösung, wie sich auch an den Rampen der Parkgeschosse zeigte. Sie beschreiben einen Bogen von fast 360° ohne Stützen bei einer Länge von 50 m und einer Auskrägung von etwa 20 m. Auch hier ermittelte man die ideale Vorspannung der Platte vorab über ein Modell, wodurch sich die Biegung um rund die Hälfte reduzieren liess.



## Das Einkaufszentrum Glatt in Wallisellen

Die Idee, an der Peripherie Zürichs ein Einkaufszentrum nach dem Vorbild der amerikanischen Shoppingmalls zu bauen, hatten die Grossunternehmen Migros, Jelmoli und Globus schon 1960. Deshalb gründeten sie die AG Einkaufszentrum Glatt-Zürich.

Nach ersten Skizzen beauftragten sie den Architekten Victor Gruen mit der Erstellung eines Konzepts. Das Zürcher Architekturbüro Schwarzenbach und Maurer passte dieses Konzept den wirtschaftlichen und regionalen Bedürfnissen an. Vor dem Hintergrund der damals hohen Inflationsraten ein entscheidender Schritt. Denn die Anpassungen verringerten die Bauzeit und auch die Kosten wesentlich.

Diese Entwürfe sahen vor, das gesamte Einkaufszentrum in Elementbauweise zu erstellen. Das Ingenieurbüro R. Henauer Zürich und die Wey Elementbau AG, Villmergen, bewiesen Erfindergeist und entwickelten ein neuartiges Schnellbausystem, das 1973 ein Schweizer Patent erhielt. Sein Einsatz und weitere Optimierungen verkürzten die Bauzeit um insgesamt 15 Monate, was Einsparungen in Millionenhöhe bedeutete.



## Das Projekt Sihlbogen

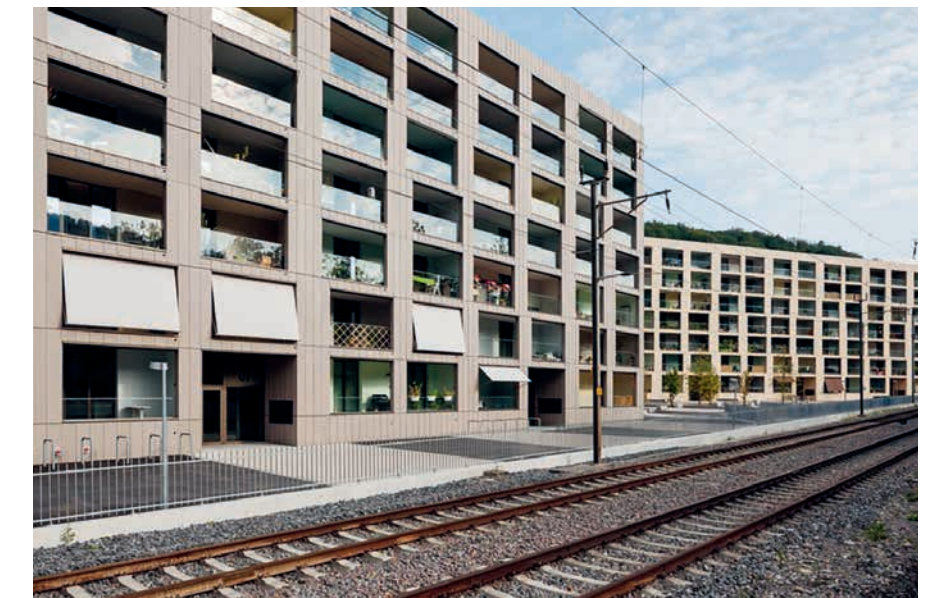
Das Projekt Sihlbogen bietet nicht nur naturnahe Umgebung, es erfüllt auch höchste Ansprüche beim Thema Nachhaltigkeit. Ein erklärtes Ziel des Bauherrn, der aus rund 40 Mitgliedern bestehenden Baugenossenschaft Zurlinden, kurz BGZ.

Die gesamte Überbauung besteht aus drei Gebäuden auf zwei Baufeldern.

Das Areal A umfasst ein Volumen von 2690 m<sup>2</sup> Gewerbefläche und 79 Mietwohnungen. Das in Massivbauweise erstellte Gebäude ist flach fundiert. Die zwei Wohnbauten des Areals B bieten Raum für 140 Familienwohnungen.

Die Tragstruktur dieser Gebäude plante und realisierte man nach den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft in Holz-Hybridbauweise. Dazu entwickelte man eigens spezielle Wand-Decken-Verbindungselemente. Traglastversuche im Versuchslabor der ETH Zürich unter der Leitung von Henauer Gugler wiesen deren Tragsicherheit nach. Darüber hinaus unterstützte die Henauer Gugler AG die Entwicklung der tragenden Holzfassade und des Verbunddeckensystems. Sie war der verantwortliche Bauingenieur für den Massivbau, den Holz-Hybridbau sowie für die Baugrube und die Tiefbauarbeiten. Darüber hinaus betreute sie weiterhin das Vorprojekt bis zur Realisierung und übernahm die Baukontrolle sowie die örtliche Bauleitung der Tiefbauarbeiten.

Die Überbauung Sihlbogen ist in vieler Hinsicht wegweisend und ein Beispiel für die Innovationskraft aller Beteiligten.

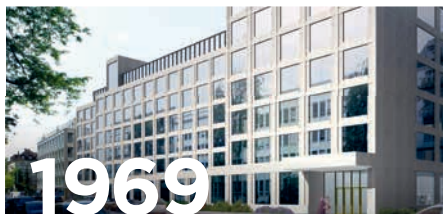




Kolonie Wiedinghof  
Zürich



Migros-Herdern-Rampe  
Zürich



Alfred-Escher-Strasse  
Zürich



Credit-Suisse-Neubau  
Horgen



Gebäudeverschiebung  
Zürich Oerlikon



Regelungen zur Dauerhaftigkeit  
von Parkhäusern und Tiefgaragen  
in der Schweiz



[100jahre.hegu.ch](http://100jahre.hegu.ch)

Henauer Gugler AG  
Ingenieure und Planer, Giesshübelstr. 62, Postfach, 8021 Zürich  
T 044 360 58 58, [hegu.ch](http://hegu.ch)

Ein Unternehmen der Gruppe CSD Ingenieure